

# Offener Brief an die Architekturverbände und Architektenkammern Deutschlands

## Zukunft der Architektur und Sicherung der Einkommenssituation von Architekten #ZukunftArchitektur

Sehr geehrte Damen und Herren,

die aktuellen Diskussionen um modulares und serielles Bauen, das Vergabetransformationsgesetz, das die Vergabe von Bauvorhaben an Generalübernehmer begünstigt und Erleichterungen in der seit 1.1.2025 gültigen Fassung der BayBO, die verschiedenen Bauvorhaben verfahrensfrei stellt, die bisher nur mit einer Architektin oder einem Architekten durchzuführen waren, haben uns dazu veranlasst, Ihnen dieses Schreiben zu schicken. Denn unsere Branche, die Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen und damit Baukunst und Baukultur stehen unter einem wachsenden politischen und wirtschaftlichen Druck.

### Auswirkungen des EuGH-Urteils zur HOAI

Wie Ihnen bekannt ist, entschied der Europäische Gerichtshof (EuGH) am 4. Juli 2019 (Rechtssache C-377/17), dass die verbindlichen Mindest- und Höchstsätze der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) nicht mit europäischem Recht vereinbar sind. Dieses Urteil hat weitreichende Folgen für die Planungsbranche und stellt insbesondere kleinere Architekturbüros vor große Herausforderungen.

Das Urteil begründete sich unter anderem mit folgenden Punkten:

1. **Einschränkung des freien Dienstleistungsverkehrs innerhalb der EU** durch die verbindlichen Honorarsätze.
2. **Fehlender Nachweis**, dass verbindliche Mindesthonorare notwendig sind, um die Qualität der Planungsleistungen zu gewährleisten.
3. **Planungsberechtigung auch für Personen ohne vollwertige Architekten- oder Ingenieurausbildung**, was zu Qualitätsunterschieden führt.
4. **Mangelnde Prüfung alternativer Maßnahmen** zur Qualitätssicherung und Vergütungsgerechtigkeit.

## Notwendigkeit gemeinsamer Lösungen

Vor diesem Hintergrund möchten wir in den Dialog treten und erfahren, welche Maßnahmen bereits ergriffen wurden und welche weiteren Schritte geplant sind, um die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Architekten zu verbessern. Unser Anliegen ist es, konstruktive Lösungen zu erarbeiten, die sowohl die wirtschaftliche Stabilität des Berufsstandes als auch die hohe Qualität der Planungsleistungen sichern.

## Mögliche Handlungsfelder

1. **Qualitätssicherung und Weiterbildung:** Welche Fortbildungsangebote oder Zusatzqualifikationen werden bereits etabliert, um sicherzustellen, dass alle planungsberechtigten Personen über die erforderlichen Kenntnisse verfügen?
2. **Stärkere Interessenvertretung auf nationaler und europäischer Ebene:** Wie setzen sich die Kammern und Verbände für eine Gesetzgebung ein, die eine faire und transparente Honorargestaltung fördert?
3. **Sensibilisierung der Öffentlichkeit:** Welche Maßnahmen werden ergriffen, um Bauherren und Auftraggeber über die Bedeutung hochwertiger Planungsleistungen und die Risiken eines rein preisgetriebenen Wettbewerbs aufzuklären?
4. **Unterstützung für kleine und mittlere Büros:** Gibt es bereits Konzepte für wirtschaftlich tragfähige Honorarmodelle, die insbesondere kleineren und mittleren Architekturbüros eine solide Existenzgrundlage bieten?

## **Baukultur und regionale Verantwortung**

Kleine und mittlere Architekturbüros spielen eine entscheidende Rolle in der Baukultur. Durch ihre lokale Verankerung stärken sie das regionale Handwerk, erhalten gewachsene Strukturen und leisten einen wertvollen Beitrag zur individuellen und nachhaltigen Gestaltung unserer gebauten Umwelt. Ihr Erhalt ist somit nicht nur im Interesse der Architektenschaft, sondern auch der Gesellschaft als Ganzes.

## **Die Bedeutung der HOAI als Orientierung**

Wir sind überzeugt, dass die HOAI weiterhin eine verlässliche Grundlage für die Honorarberechnung und -vereinbarung zwischen Bauherren und Planern bleiben sollte. Sie dient als bewährtes Instrument zur Sicherstellung fairer und transparenter Vergütung und sollte daher weiterhin als rechtssichere Orientierung erhalten bleiben.

## **Unser Appell an die Kammern und Verbände**

Als Initiative Baukunst möchten wir ein Forum für alle Architektinnen und Architekten, seien sie unabhängig, seien sie aktiv in einem Verband oder einer Architektenkammer, anbieten, um untereinander und mit uns in den Dialog einzutreten. Wir wollen gemeinsam Wege erarbeiten, um bestehende Verunsicherungen abzubauen und tragfähige Strategien für die Zukunft unseres Berufsstandes zu entwickeln.

Wir danken Ihnen für Ihre Zeit, Ihr Engagement und freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen,

Stuart Stadler

Initiative Baukunst

1. März 2026

**Die Unterzeichner\*innen:**

Meike Weber	München
Stuart Stadler	München
Alexander Schwab	München
Mathias Pfeil	München
Lutz Heese	München
Steffen Pöhlmann	München
Anette Delle	Königsbrunn
Elke Rühl	Wiesbaden
Alexander Ottersbach	Köln
Kay Wieland	Berlin
Ruben Stadler	Berlin
Jan Wagner	München
Harald Bernklau	Gräfelfing
Alfons Breindl	Greding
Andrea Brenneisen	Dresden
Carena Dallabetta	Nürnberg
Martin Dielen	Korschenbroich
Dirk Fuß	Aschersleben

Thomas Gantner	Straßburg, Frankreich
Reiner Genthe	Kerpen
Ingrid Habenschuss	Wien
Anton Haberl	Rehling
Rainer Keller	Kronberg im Taunus
Robert Kellner	München
Gustav Kern	Kahl a. Main
Wolfgang Kreutzer	Heinsberg
Florian Lichtblau	München
K. Marschall-Matthies	Dresden
Stefan Menzel	Bayreuth
Siegfried Metz	Auhausen
Detlef Mies-Hellmeister	Münster-Sarmsheim
Andrea Poerschke	Kronberg im Taunus
Martin Reihofer	Deggendorf
Jürgen Schrauth	Karlstadt
Gernot Schulz	Köln
Andreas Schulz	Kyritz
Torsten Schulze	Kleinmachnow
Ralf K. Schwarze	Leipzig
Peter Seliger	Amberg

Rudi Sodomann	München
Katja Soppe	Hamburg
Judith Splettstösser	Neunkirchen am Sand
Andreas Staubach	Fulda
Gerhard Ullmer	München
Josef Verhoff	Bonn
Markus Volkert	Schwabach
Birgit Wanta	Cottbus
Daniel Weiss	Eichstätt
Gunnar Weiss	Neubukow
Thomas Wötzel	Bitterfeld